



Kosmischer Trip: Thomas Strickers «Himmel oben – Himmel unten».



Die Mondlandung: Edy Brunners Werk «Apollo 11» besteht aus 23 688 Bildern.



Teamarbeit: Charlie Hochstrasser, Gary Stern, Peter Röllin und Guido Baumgartner (v.l.).



Gefangener Helikopter: Roman Signer platziert sein Werk.

Bilder zVg/Jérôme Stern

# Vom Kunstzeughaus gehts geradewegs in den Himmel

In ihrer Ausstellung zum 25. Geburtstag strebt die IG Halle, der Kunstverein aus Rapperswil-Jona, nach höheren Sphären. Für Ausstellungsmacher Peter Röllin ist «Out Of The Blue» ein Versuch, den Begriff «Himmel» erlebbar zu machen. Zugleich ist es Röllins Abschiedsvorstellung als Leiter der IG.

von Jérôme Stern

Die IG Halle Rapperswil-Jona greift in ihrer Jubiläumsausstellung zum 25. Geburtstag nach dem Himmel. «Out Of The Blue» befasst sich nämlich mit den höheren Sphären – wie Künstler den Himmel darstellen. Dabei nimmt Ausstellungsmacher Peter Röllin den Betrachter gleichsam mit auf eine «Himmelfahrt»: vom Kunstzeughaus Rapperswil-Jona hinaus zu fernen Galaxien.

## Mit Giacometti in Paris

So steigt der Besucher die Treppenstufen zum Saal hinauf, sieht von oben den Himmel durchs Dach schimmern – und bemerkt einen Koranpult mit einer Blutlache am Boden. Möglicherweise würden manche Besucher diese Zusammenstellung als Provokation empfinden, erklärt IG-Halle-Leiter Röllin seinen Gedankengang. «Tatsächlich waren es über Jahrhunderte Religionen, welche unsere Vorstellung vom Himmel prägten. Und Religionen haben sich oft in blutige Machtkämpfe verstrickt.»

Im Himmel, respektive Saal angekommen, schweben links weisse Wolken über sechs saphirblaue Leinwände. Der heute 80-jährige Künstler Werner Schmidt habe im Paris der 50er-Jahre mit Alberto Giacometti verkehrt, sagt Röllin. «In der Werkserie nimmt er Bezug auf Beschreibungen

des Himmels in der Bibel.» Als Röllin zu den Werken des schweizerisch-israelischen Doppelbürgers Gary Stern führt, erkennt man auf drei riesigen Leinwänden dichte Tuschstriche, die an asiatische Zeichnungen erinnern.

## Licht und Dunkelheit

Entstanden sei seine Serie «Line and Point» in Peking, sagt Stern. Dort habe er bei einem Professor für Kalligrafie Unterricht genommen. «Doch während in dieser Kunstform jeder Pinselstrich im Voraus sorgfältig geplant wird, malte ich meine Bilder spontan», so Stern. Er habe sich von der Eingebung und seinem Tuschpinsel leiten lassen.

Trotz scheinbarer Düsternis sei Licht das Thema, das ihn beim Malen beschäftige: «Dunkelheit braucht man in der Malerei, um Licht darzustellen», sagt er und deutet auf drei weitere grossformatige Bilder rechts von der Treppe. Zwischen Tuschlinien und sanften Erdfarben erkennt man zwei bloss angedeutete Gesichter.

## Die Erinnerung wird zu Bildern

Er habe diese Bilder anhand alter Schwarz-Weiss-Fotos seiner Familie gemalt, erklärt Stern. «Das Gemälde zeigt meine verstorbenen Eltern.» Dafür habe er Öl und Tusche verwendet, wobei er Licht und Schatten mit Silberfolie betonte. Tatsächlich schimmern die Gesichter wie Traumbilder aus der Vergangenheit. Auch für Ausstellungsmacher Röllin ist «Out Of

The Blue» ein Rückblick – und Abschiedsvorstellung zugleich: Nach 25 Jahren tritt er als Leiter der IG Halle zurück und übergibt die Aufgabe an Guido Baumgartner und Charlie Hochstrasser.

## Satelliten und Helikopter

Für seine letzte Schau wollte Röllin auch Werke von Künstlern, die ihn schon lange begleitet haben. Wie beispielsweise Roman Signer, einem der erfolgreichsten Schweizer Künstler. In seiner Installation zeigt dieser acht Modellhelikopter – gefangen wie Vögel in Christbaumnetzen. Besonders stolz ist Röllin auf eine neue Arbeit des 78-Jährigen: «Ich habe die 'Instal-

lation mit zwei Ventilatoren' in Signers Atelier gesehen und wollte sie unbedingt hier haben», sagt Röllin. Wie immer bei Signer verblüffe auch dieses Werk mit einer bloss scheinbar simplen Idee.

Das Thema «Himmel» weitet sich beim Rundgang und wird zum Trip durchs Universum: Thomas Strickers Installation «Himmel oben – Himmel unten» nimmt den Besucher mit auf eine Reise zu fernen Galaxien. Mittels Bildern von Satelliten und Teleskopen erstellte Stricker einen Film für sechs Monitore. So fliegt der Betrachter wie ein Astronaut an Planeten vorbei, taucht durch Asteroidenschwärme und landet schliesslich bei unserer Sonne. Werke von 16 Künstlern hat Röllin in seiner letzten IG-Halle-Ausstellung versammelt. Und es ist eine faszinierende Schau geworden, konzeptionell wie auch künstlerisch.

Er habe seine Arbeit für die IG stets nebenberuflich gemacht, sagt er, «ich werde nach wie vor in der Leitung verbleiben. Und langweilig wird es mir sicher nicht.» Momentan arbeite er an einem Buch über das internationale Bild der Städte, sagt Röllin, während im Hintergrund Charlie Hochstrasser und Guido Baumgartner den Feinschliff für die Vernissage am Sonntag vornehmen.

## IG Halle – die ersten 25 Jahre

Zeitgleich zur Jubiläumsausstellung publiziert die **IG Halle ein Buch zu ihrem Wirken**. Dabei erinnert sich Mitbegründer Peter Röllin an die Anfänge des Kulturförderungsvereins 1992. **Damals gründeten Röllin, Eva Ruhlé, Regisseurin Barbara Schlumpf sowie die Künstler Bruno Moser und Stefan Vollenweider** in der Alten Fabrik die IG Halle. Seit-her hat die IG an wechselnden Orten viele hochkarätige Ausstellungen in Rapperswil-Jona organisiert. (js)

\* Die Vernissage von «Out Of The Blue» ist am Sonntag, 21. Mai, 11.30 Uhr, im Kunstzeughaus. Begrüssung durch den St. Galler Regierungspräsidenten Martin Klöti. Die Ausstellung dauert bis 30. Juli.